

elosnerin (ain bredig von Sant Katherinen'). — S. 121—129: 'Hie vindest du die zeh'n gebott u. H. Der almechtig got minnet ein michel zal alltag von diser welt.' (Vergleichung der X Gebote mit 10 'Helblingen.')

5) S. 129—169: Ueberschrift: 'Hie vint man die propheten und die propheten spruch von der geburd ihesu Chi.' (Geistliches Spiel in deutschen Versen; aus dieser Hs. abgedruckt in Mone's Schauspielen des M. A. Karlsruhe 1847. I p. 132—181.)

6) S. 170—233: Nie. von Lyra über das Buch Daniel. (Auch in Cod. 1151 p. 233.)

**967.** Papier 4° s. XV; 496 Seiten, geschrieben für S. Georgen von F. Cölner und A.

#### Deutsches Erbauungsbuch.

Darin S. 102—107: 'Diss ist du goltwag der ewigen stat Jerusalem.' S. 120—123: 'Hie merk von ainem gaistlichen closter.' S. 150—260 (von anderer, älterer Hand als F. Cölner's): 'Dis ist das velsen buch' — ohne Namen. Verfasser ist Rulman Merswin aus Strassburg, l. 1307—82, schrieb 1352. Das Felsenbuch, das früher auch für eine Schrift M. Ekart's angesehen wurde (s. Gieseler Kirch. Gesch. 3te Ausg. II, 2 p. 630) erschien zuerst, verkürzt und abgeändert, gedruckt in Suso's Schrr. Augsb. 1512 F. Bl. 142<sup>b</sup>; dann nach dem Autograph hsgg. von C. Schmidt Leipzig 1859. 8°. Die Merswin waren auch S. Galler Patricier; ein 'Hugo Merswin de Steige prope Rotundum montem' bei Goldast Scriptt. I p. 95 (Ed. 3). — Folgt S. 261—62 von derselben Hand eine Predigt 'unser säl. vatter her volmar.' (Sprüche eines Volmar in Pfeiffer's Germania III, 232.)

**968.** Papier 4° s. XV; 314 Seiten von Einer Hand.

Buch vom Granatapfel oder von dreierlei Wesen der Menschen. (Anfang: 'Jhesus du hochwirdiger hailiger nam du bist allen andächtigen Herten Süss ze hören' etc.)

Gedruckt in Geiler's Granatapfel Ausg. v. 1510 Bl. 55. (Ist nicht von Geiler selbst, sondern ausgezogen aus dem grossen lat. 'Malogranatus' s. l. et a° Fol., des Cistertiensers Gallus junior in Königssaal bei Prag saec. XIV). Auch in den deutschen Münchenerhss. No. 281, 357, 514, 601 laut Katalog v. Schmeller; und in Wien s. Hoffmann v. F. Verzeichniss S. 328 und 330.